

Brückenbaupläne bereiten Sorgen

Beirat fordert Verkehrskonzept

VON ANTJE STÜRMANN

Borgfeld. Die Vorarbeiten für den Bau der neuen Flutbrücke über die Wümme und den Abriss des alten Bauwerks haben bereits begonnen. Doch ein schlüssiges Verkehrskonzept lasse immer noch auf sich warten. Das kritisieren die Fraktionen im Borgfelder Beirat und fordern geschlossen: Die Senatorin für Mobilität und Stadtentwicklung soll aufzeigen, wie der Verkehr während der Bauphase weiträumig um Borgfeld herumgeführt oder möglichst reibungslos durch Borgfeld hindurchgeleitet werden soll.

„Wir befürchten, dass es zu noch mehr Staus und Verkehrsbehinderungen kommt“, begründete CDU-Fraktionsvorsitzender Jörn Broeksmid den gemeinsamen Antrag von CDU und SPD. Um die Aufenthalts- und Wohnqualität in Borgfeld zu schützen, müsse der zusätzliche Verkehr von den Wohngebieten ferngehalten werden. „Schon jetzt ist fraglich, ob die Feuerwehr und die Polizei im Notfall alle Borgfelder rechtzeitig erreichen – wie wird das bei noch mehr Verkehr“, fragt sich Broeksmid besorgt. Die Behörde solle ihr Konzept noch vor Beginn der Arbeiten im Frühjahr vorlegen. SPD-Politiker Bernd Stenner pflichtete Broeksmid bei: „Wir alle wissen, dass die Aussage des Amtes für Straßen und Verkehr, es wird nur geringfügig mehr Verkehr geben, Mumpitz ist.“ Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe regte an, Autofahrer aus Richtung Tarmstedt zu motivieren, über die A 27 in Richtung Bremen zu fahren.

WÜMME-ZEITUNG

Worpsweder Zeitung · Osterholzer Zeitung
Lilienthaler Kurier · Rotenburger Kurier

Verantwortlicher Redakteur: André Fesser

Zeitungshaus Lilienthal
Hauptstraße 87, 28865 Lilienthal

info@wuemme-zeitung.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 bis 18 Uhr

Kundenservice 042 98 / 27 04 65 10

Telefax 042 98 / 27 04 19 12

AboService (Sbd. und So.) 042 1 / 36 71 66 77

TicketService 042 98 / 27 04 65 10

abonnentenservice@wuemme-zeitung.de

kleinanzeigen@wuemme-zeitung.de

Redaktion Lokales

André Fesser (fea) 042 98 / 27 04 36 15

Lars Fischer (laf) 042 98 / 27 04 90 22

Johannes Heeg (es) 042 98 / 27 04 91 15

Silke Looden (lod) 042 98 / 27 04 35 25

Undine Mader (uz) 042 98 / 27 04 90 24

Irene Niehaus (ene) 042 98 / 27 04 90 30

Lutz Rode (lr) 042 98 / 27 04 32 10

Petra Scheller (pes) 042 98 / 27 04 91 55

Antje Stürmann (akl) 042 98 / 27 04 36 75

Telefax 042 98 / 27 04 19 00

redaktion@wuemme-zeitung.de

Redaktion Lokalsport

Tobias Dohr (td) 042 98 / 27 04 90 65

Dennis Schott (dsc) 042 1 / 36 71 38 65

Werner Maaß (wma) 042 98 / 27 04 90 65

Thomas Müller (tmü) 042 98 / 27 04 90 65

Carsten Spöring (spö) 042 98 / 27 04 90 65

Telefax 042 98 / 27 04 19 01

sport@wuemme-zeitung.de

Anzeigen

Oliver Wehland 042 98 / 27 04 91 45

Telefax 042 98 / 27 04 91 46

Katrin Ruröde 042 98 / 27 04 91 50

Telefax 042 98 / 27 04 91 41

anzeigen@wuemme-zeitung.de

ANZEIGE

Wintertage in Maurach am Achensee

Schneefreuden mit und ohne Ski
Busreise vom 2. bis 8. Februar 2020



Eingebettet zwischen dem wildromantischen Gebirgsstock des Karwendels und dem Rofan liegt der Ferienort Maurach am Achensee. Bedingt durch die Höhenlage von 940 m ist das Urlaubsdomizil bis ins Frühjahr im Winterkleid. Eine Winterortswanderung macht Sie mit Ihrem Urlaubsort bekannt und ein Ausflug nach Kitzbühel ist auch schon inklusive. Zwei weitere interessante Tagesausflüge sind zubuchbar. Die beiden Häuser der familiengeführten **Hotel-Pension Huber Hochland** liegen direkt an einer Langlaufloipe, das Ortszentrum ist bequem zu Fuß zu erreichen.

Reisepreise pro Person im DZ
im Einzelzimmer 699 €
749 €
Ausflug „Silber, Erz und weißes Gold“ (Silberbergwerk, Münze Hall und Innsbruck) 39 €
Zisterzienser Stift Stams und Genussberg Venet 29 €

Zustieg: Lilienthal – Falkenberger Kreuz

Dresden mit Semperoper

Beste Karten für Puccinis „La Bohème“
4-Sterne MARITIM HOTEL Dresden
Busreise vom 1. bis 3. März 2020



Entdecken Sie den einmaligen Charme und Charakter dieser 800-jährigen Stadt. Die barocke Pracht des Zwingers, die Brühlsche Terrasse, das Grüne Gewölbe, die Frauenkirche und vieles mehr warten darauf, von Ihnen besucht und bewundert zu werden. Der Höhepunkt Ihrer Reise ist sicher die Opernaufführung von Puccinis Oper „La Bohème“ in der weltberühmten Semperoper. Sie lernen die Altstadt, aber auch die Vororte Dresdens bei einer Stadtführung kennen und besuchen Schloss Wackerbarth oder auch Wackerbarths Ruh, ein von Weinbergen umgebenes Barockschloss, das jetzt als Sitz des Sächsischen Staatsweingutes dient. Natürlich ist hier dann auch eine Weinprobe eingeplant.

Inklusive:
-> Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
-> Reservierte Plätze
-> 2x Hotelübernachtung
-> 2x Frühstücksbuffet
-> 1x Abendessen (3-Gänge-Menü) am Anreisetag
-> Opernkarte PK 1 (Wert 85 €)
-> Stadtrundfahrt und -rundgang
-> Wackerbarths Weiß & Heiß
-> Örtliche Reiseleitung

Reisepreise pro Person im DZ
im Einzelzimmer 415 €
455 €

Zustieg: Lilienthal – Falkenberger Kreuz

Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Breitenweg 39, 28195 Bremen

Wümme-Zeitung · Hauptstraße 87 · 28865 Lilienthal
04298/2704-6510 info@wuemme-zeitung.de



Zusätzlich buchbar ab/bis Haustür nur 15 € p.P.!

WESER KURIER REISEN

Bezahlte Tochter mit Fachwissen

Geschäftsbericht: Die Borgfelder Seniorenassistentin Dorte Trumann schenkt älteren Menschen Lebensfreude



Dorte Trumann ist selbstständige Seniorenassistentin mit Praxisräumen in Borgfeld. FOTO: FR

VON ANTJE STÜRMANN

Borgfeld. Dorte Trumann ist ein Tausend-sassa. Je nach Auftrag erledigt sie komplizierte Abrechnungen, trainiert das Gedächtnis ihrer Kunden oder begleitet diese zum Hörakustiker. Indem sie passgenaue Hilfsangebote bucht und kombiniert, unterstützt die selbstständige Seniorenassistentin pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld. Und sie schenkt ihnen Lebensqualität: „Ich erfülle auch mal einen Herzenswunsch“, sagt die 52-jährige Borgfelderin. „Ich bin wie eine bezahlte Tochter mit Fachwissen.“ Den Angehörigen verschafft sie mit ihrer Dienstleistung Luft.

Unterstützung und Beratung

Trumanns Geschäftsmodell basiert auf praktischer Unterstützung, aber auch auf fundierter Beratung. „Ziel ist es, dass die pflegebedürftigen älteren Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und sich wohlfühlen“, sagt die Zweifachmutter. Das setze voraus, dass man sich über das Altern und die Probleme, die damit verbunden sind, Gedanken mache. Trumann weiß aus Erfahrung, dass dies oft nicht der Fall ist: „Viele stellen fest, dass sie plötzlich geistig und körperlich nicht mehr so fit sind.“ Dann sind die Gelenke meist schon steif, andere sind fast blind. Oder ein Sturz führt dazu, dass das Gehen anschließend nur noch mit Rollator möglich ist. „Dann“, sagt die Seniorenassistentin, „wird das Leben zu Hause schwierig.“ So hat es Dorte Trumann in der eigenen Familie erlebt: Ihre Tante verletzte

sich bei einem Sturz schwer, der Onkel erlitt einen Schlaganfall. Die Nichte hat nach eigenen Worten alles gemanagt, was nötig war: von den Arztbesuchen bis zum Umzug in eine Einrichtung der Bremer Heimstiftung. „Es ist unfassbar, wie erschlagend das alles ist“, erinnert sich Dorte Trumann. „Ich habe gemerkt, ich kann das.“ Sie habe sich aber auch gesagt: „Es gibt doch sicher mehr Menschen, die keine Kinder in der Nähe haben, oder Familien, die zerstritten sind.“ Die Geschäftsidee war geboren. 2013 hat sich die studierte Wirtschaftsarabistin als Seniorenassistentin selbstständig gemacht. Nicht, ohne sich zuvor bei einem Hamburger Weiterbildungsunternehmen drei Monate zur staatlich anerkannten Seniorenassistentin nach Plöner Modell ausbilden zu lassen. Zum Stundenplan gehörten Psychologie, Gesundheit, Rechtsfragen und Pflege.

Heute begleitet Dorte Trumann bis zu elf Menschen mit unterschiedlichsten Aufgaben. „Diskret, respektvoll und mit größtmöglichem Engagement“, wie die Freiburgerin sagt. Sie sieht sich als Ergänzung zu Pflegediensten und -heimen. In der Praxisgemeinschaft Borgfelder Landstraße 2 hat sich Dorte Trumann auf 30 Quadratmetern ein kleines Büro und einen gemütlichen Beratungsraum eingerichtet, in dem sie Angehörige oder Kunden empfängt. Einmal wöchentlich schaut sie für je zwei Stunden bei ihren Kunden zu Hause vorbei. „Ich terminiere und begleite dann Arztbesuche, gehe einkaufen oder besuche mit meinen Kunden Kulturveranstaltungen.“ Die Seniorenassistentin verhandelt mit Dienstleistern, vermittelt zwischen Familienangehörigen oder führt eine erste sondierende

Demenzdiagnostik durch. Sie kombiniert Hilfen wie die ambulante Pflege, das Hausnotruf-System und Nachtwachen sinnvoll und macht Vorschläge, wie die Wohnung barrierefrei gestaltet werden könnte. Dorte Trumann berät in Sachen Patientenverfügung und macht, wenn gewünscht, einen Termin beim Anwalt, um eine Generalvollmacht zu erteilen.

„All diese Dinge sind in der Summe wichtig, um einen vorzeitigen Heimeintritt zu verhindern“, bestätigt Stefan Görres, der die Abteilung Interdisziplinäre Alters- und Pflegeforschung im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaft der Universität Bremen leitet. Görres geht davon aus, dass es im Land Bremen derzeit etwa 150 000 Menschen gibt, die 65 Jahre und älter sind und von der maßgeschneiderten Unterstützung profitieren könnten. „Senioren-Assistenzen sind eine sinnvolle Sache, sie könnten noch stärker professionalisiert und in Anspruch genommen werden“, sagt Görres. Die Vorsitzende des Bremer Pflagerates, Ilona Osterkamp-Weber, indes bestätigt grundsätzlich den großen Bedarf an sozialer Betreuung und Fürsorge. Der Gesetzgeber stelle speziell dafür monatlich knapp 130 Euro zur Verfügung, sagt sie.

Schöner Beruf

Laut Dorte Trumann stehen einem in Pflegegrad 2 eingestuften Pflegebedürftigen jährlich sogar 7700 Euro aus verschiedenen Töpfen zu. Die Seniorenassistentin hilft dabei, die nötigen Anträge zu stellen. Ihre eigene Dienstleistung stellt sie mit 45 Euro je Stunde in Rechnung. Dafür habe sie jeden ihrer Kunden

im Blick, dokumentiere Entwicklungen, Bedarfe und Auffälligkeiten. In ihrer Arbeitszeit, die ohne Fahrtzeiten zwischen 30 und 40 Stunden in der Woche beträgt, ist Dorte Trumann flexibel: „Wenn es brenzlig wird, lasse ich nachts das Handy an“, sagt sie. Als besonders intensiv empfindet die ehemalige Leistungssportlerin Phasen, in denen sie Sterbende bis zum Tod begleitet. „Dann gilt es, gut für mich zu sorgen.“ 98 Prozent der Kunden, sagt sie, wissen ihr Engagement zu schätzen: „Das macht diesen Beruf so schön.“

Dorte Trumann (die Praxis befindet sich in der Borgfelder Landstraße 2) ist erreichbar unter der Nummer 0160 94711194 oder per E-Mail an info@seniorenassistenz-bremen.de.

Freiberufliche Seniorenassistenten

In Bremen gibt es laut der Bundesvereinigung der Seniorenassistenten derzeit drei selbstständige Seniorenassistentinnen nach Plöner Modell, in Niedersachsen 25. Deutschlandweit sind es nach Angaben der Vorsitzenden Carolin Favretto 1500. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern erkenne Bremen den Weiterbildungsberuf nicht an. Das Land setze auf die ehrenamtliche Unterstützung durch Angehörige und Nachbarn. Dies erschwere selbstständigen Seniorenassistenten das finanzielle Auskommen, sagt Dorte Trumann. Dabei könnten gerade diese Profis dafür sorgen, dass die gesetzlichen Hilfen bei den Pflegebedürftigen ankommen: „Mehr als die Hälfte der Leistungen werden gar nicht abgefragt, weil es keine Fachleute dafür gibt“, sagt Favretto. AKL

Müll schneller abholen

CDU fordert Ausweitung des Programmes Pass auf Borgfeld

VON ANTJE STÜRMANN

Borgfeld. Menschen, die ihren Müll in der Landschaft entsorgen, sollen dazu in Borgfeld künftig weniger Gelegenheit haben, ohne dabei ertrappt zu werden. Das wünscht sich unter anderem die CDU im Beirat. „Die wiederholten illegalen Müllablagerungen in unserer schützenswerten Natur nehmen immer gravierendere Formen an“, begründet Fraktionsführer Jörn Broeksmid. Neuester Fall: Im Naturschutzgebiet Sodenstich, an einem Graben in den Borgfelder Wümmewiesen, hat sich ein Unbekannter unter anderem alter Schaumstoffmattentzen und Bretter illegal entledigt.

Es ist nicht der erste größere Fund dieser Art. Aus diesem Grund hat die CDU die illegale Müllentsorgung am Dienstag im Beirat thematisiert. Helga Dwortzak berichtete: „Wir haben in Timmersloh mehrfach Fülle gehabt, bei denen nicht nur Hausmüll, sondern Sperr-

müll in der Landschaft entsorgt worden ist.“ Fraktionschef Jörn Broeksmid regte an, das vom Wirtschaftsressort finanzierte Programm Perspektive Arbeit Saubere Stadt (Pass) für Langzeitarbeitslose unter anderem auf Borgfeld auszuweiten, damit illegale Ablagerungen zügig lokalisiert und der Müll aus der Landschaft entfernt werde, so Broeksmid. Auch Grünenpolitiker Jürgen Klaes drängte darauf, dass der Müll spätestens nach einer Woche abgeholt wird.

Ansprechpartner ist die Bremer Stadtreinigung, Telefon: 0421/361-3611 (E-Mail: info@dbs.bremen.de). Der Leiter des Horner Polizeivierters, Lars Freymark, bestätigte: „Je schneller etwas weg ist, desto weniger kommt dazu.“ Auch die Polizei sei für jeden heißen Tipp dankbar. Informationen nehme außerdem das Ordnungsamt entgegen. Mit der App Mängelmelder könne der Schandfleck mit Foto dokumentiert und an die Behörde gemeldet werden.



Sperrmüll verschandelt an einem Graben der Borgfelder Wümmewiesen das Naturschutzgebiet Sodenstich.

FOTO: JÖRN BROEKSMID